ANIMAL PROTECTORZ

Tierschutz Media • Team

FÜR EINE WELT OHNE LEID UND ANGST

GIFTKÖDER
KLINGENKÖDER

Ein Ratgeber für Hundehalterinnen und Hundehalter



www.gemeinsam-gegen-tierquälerei.de

Giftköder erkennen. Im Notfall richtig handeln.

Ein Ratgeber für Hundehalterinnen und Hundehalter



Eine Sekunde Aufmerksamkeit kann ein Leben retten.

Dieser Ratgeber zeigt, wie verdächtige Köder erkannt, Hunde gesichert, Warnzeichen richtig eingeordnet und im Ernstfall die entscheidenden Schritte eingeleitet werden.

Herausgegeben von:
Tierschutz Media Team · Animal Protectorz
www.gemeinsam-gegen-tierquaelerei.de

Wichtiger Hinweis

Dieses E-Book ersetzt keine tierärztliche Untersuchung.

Bei einem Verdacht auf Vergiftung, Verletzung durch scharfe Gegenstände oder auffälligen Symptomen gilt: Sofort Tierarzt oder Tierklinik anrufen und unverzüglich dorthin fahren. Keine Hausmittel verabreichen und den Hund nicht eigenmächtig zum Erbrechen bringen.

Warum wir diesen Ratgeber erstellt haben

Giftköder und mit scharfen Gegenständen präparierte Futterstücke gefährden nicht nur Hunde. Auch Wildtiere, Katzen und Kinder können mit ihnen in Kontakt kommen. Ziel dieses E-Books ist es, Hundehalter handlungsfähig zu machen – ohne Panik, aber mit klaren Abläufen.

Die Inhalte wurden eigenständig formuliert und auf Grundlage öffentlich zugänglicher veterinärmedizinischer und behördlicher Informationen zusammengestellt. Medizinische Empfehlungen können sich weiterentwickeln. Im Zweifel gilt stets die konkrete Anweisung der behandelnden Tierärztin oder des behandelnden Tierarztes.



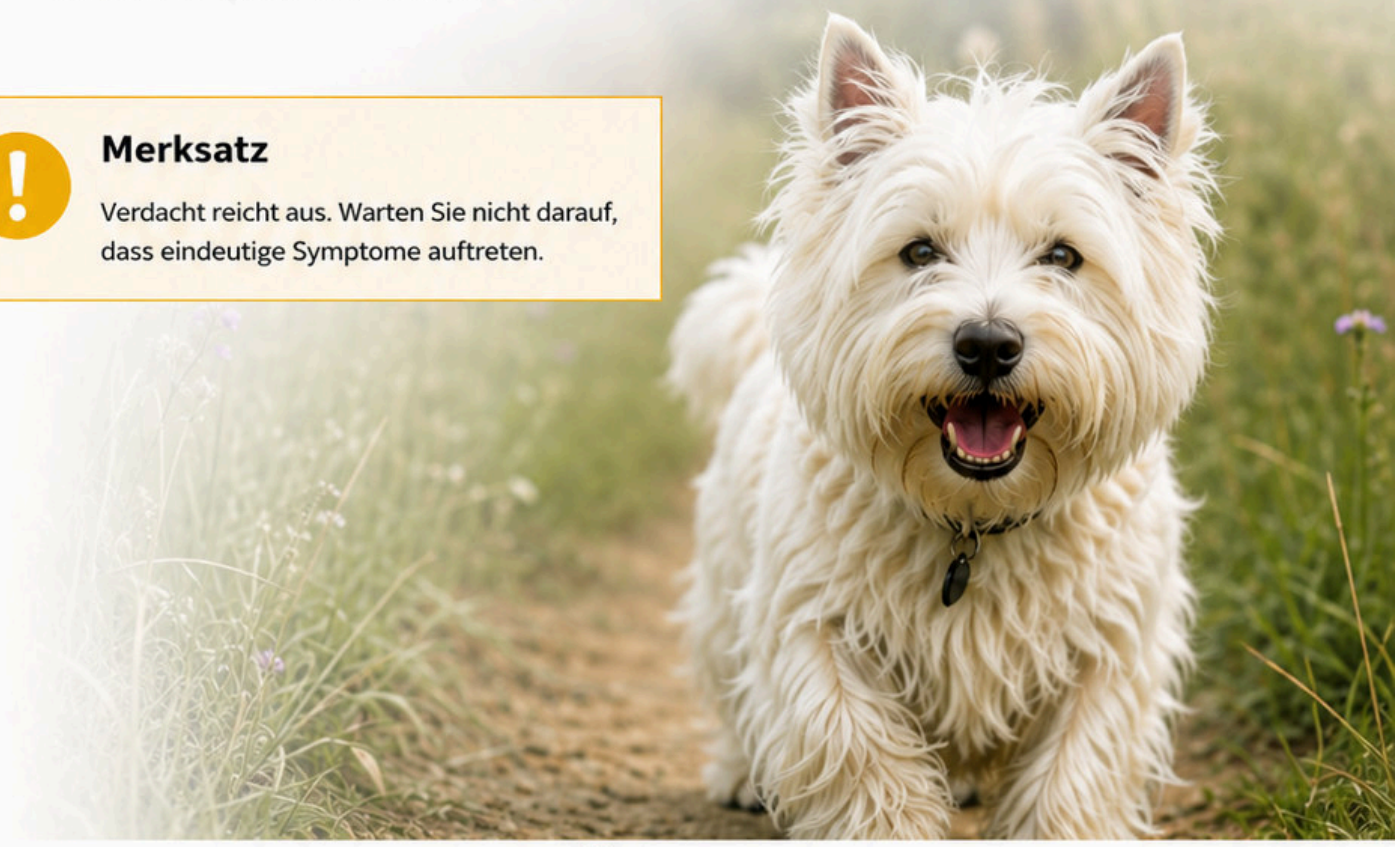
Für alle, die nicht wegschauen – für ein Leben ohne Leid und Angst.

Inhalt

1	Gefahr verstehen	4
2	Verdächtige Köder erkennen	5
3	Warnzeichen einer Vergiftung	7
4	Der Notfallplan	9
5	Erste Hilfe bis zur Tierklinik	11
6	Fundstelle sichern und melden	13
7	Prävention beim Spaziergang	15
8	Anti-Giftköder-Training	17
9	Notfallcheckliste	19
10	Kontakte, Quellen und Impressum	21

Merksatz

Verdacht reicht aus. Warten Sie nicht darauf, dass eindeutige Symptome auftreten.



1. Gefahr verstehen

Ein Giftköder ist ein absichtlich oder fahrlässig zugänglicher Köder, der einen giftigen Stoff oder verletzende Gegenstände enthält. Häufig werden geruchsintensive Lebensmittel benutzt, weil Hunde sie schnell aufnehmen. Von außen lässt sich meist nicht sicher erkennen, was enthalten ist.

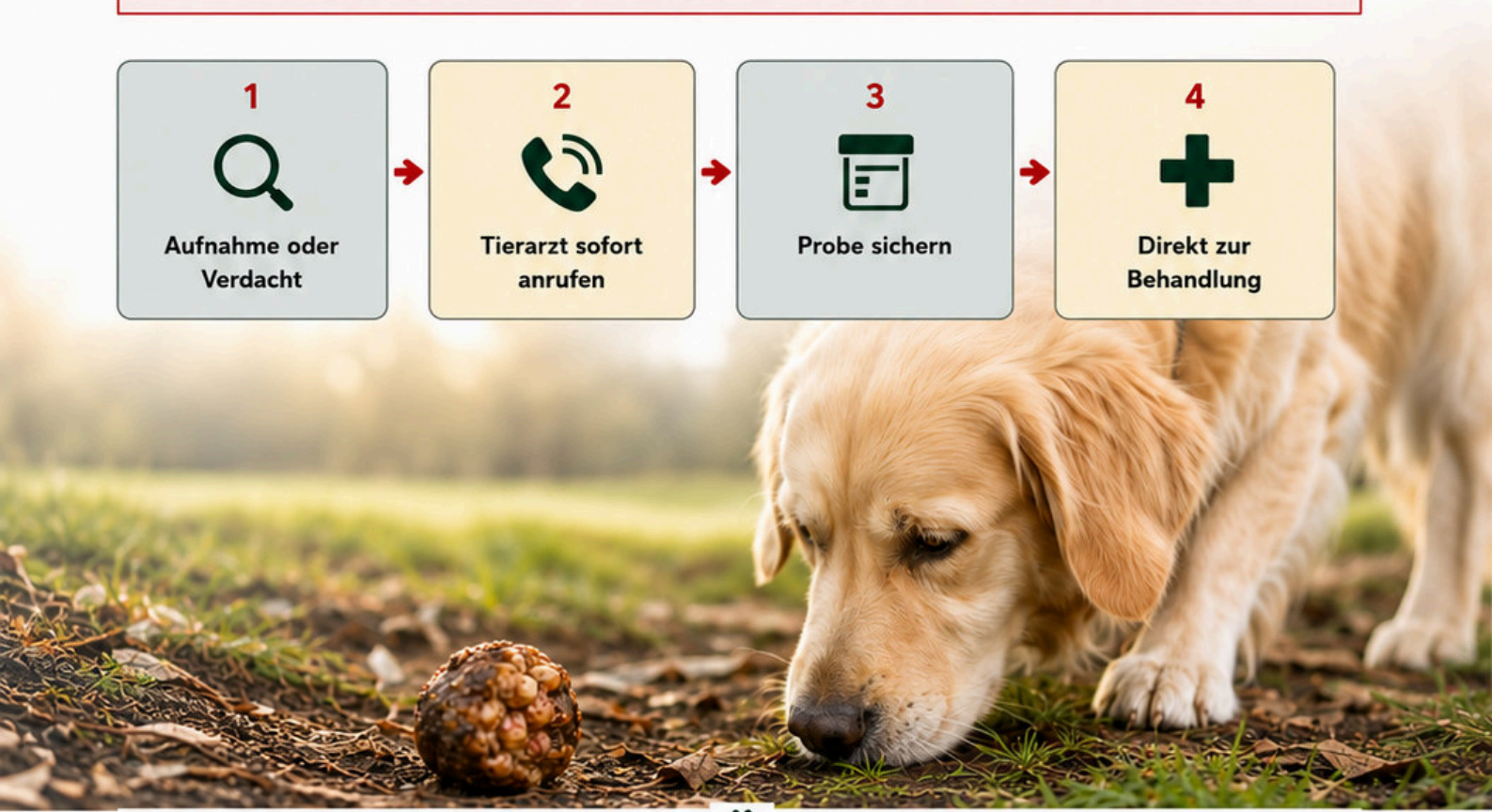
Mögliche Gefahren

- Gerinnungshemmende Stoffe können innere Blutungen verursachen.
- Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel können Nerven, Kreislauf oder Organe schädigen.
- Frostschutzmittel und andere Chemikalien können bereits in kleinen Mengen schwere Vergiftungen auslösen.
- Rasierklingen, Nägel, Scherben, Angelhaken oder Draht können Maul, Speiseröhre und Magen-Darm-Trakt verletzen.

Nicht jede Vergiftung zeigt sich sofort.

Einige Stoffe wirken innerhalb weniger Minuten, andere erst nach Stunden oder Tagen. Auch ein zunächst unauffälliger Hund kann sich in einem medizinischen Notfall befinden.

1. **Aufnahme oder Verdacht**
2. **Tierarzt sofort anrufen**
3. **Probe sichern**
4. **Direkt zur Behandlung**



2. Verdächtige Köder erkennen

Ein einzelnes Stück Wurst am Wegesrand muss kein Giftköder sein. Entscheidend ist die Gesamtsituation. Bleiben Sie besonders aufmerksam, wenn Futterstücke gezielt platziert, über eine Strecke verteilt oder in Hecken, Gras und an Wegkanten versteckt wurden.

Typische Auffälligkeiten

- Mehrere gleichartige Futterstücke in regelmäßigen Abständen
- Ungewöhnliche Körner, Pulver, Tabletten, Drähte oder scharfkantige Teile
- Futter an Stellen, an denen es nicht zufällig hingelangt sein kann
- Auffälliger chemischer Geruch oder ungewöhnliche Verfärbungen
- Köder in der Nähe von Hundewiesen, beliebten Spazierwegen, Parks oder Grundstücksgrenzen

Mögliche Tarnung	Worauf achten?	Häufige Fundorte
Wurst, Fleisch, Hackbällchen	Einstiche, Granulat, Pulver, fremde Teile	Wegränder, Gebüsch, Grünanlagen
Brot, Gebäck, Leckerli	ungewöhnlicher Geruch oder Farbe	Hundewiesen, Parkplätze, Gärten
Spielzeug oder Kauknochen	Schnitte, Drähte, Haken, Nägel	Hecken, hohes Gras, Zäune

Selbstschutz

Verdächtige Gegenstände niemals mit bloßen Händen anfassen. Kinder und Tiere fernhalten. Nutzen Sie Einweghandschuhe oder stülpen Sie einen stabilen Beutel über die Hand.



Fund oder nur Abfall?

Eine sichere Beurteilung ist vor Ort kaum möglich. Deshalb sollten verdächtige Funde grundsätzlich wie potenziell gefährliche Gegenstände behandelt werden.

1. **Hund sichern**
2. **Stelle absperren**
3. **Fotos anfertigen**
4. **Fund melden**

Dokumentieren Sie möglichst:

- [ ] genauen Fundort oder GPS-Position
- [ ] Datum und Uhrzeit
- [ ] Übersichtsaufnahme der Umgebung
- [ ] Nahaufnahme des Köders, ohne ihn unnötig zu bewegen
- [ ] Anzahl und Verteilung weiterer verdächtiger Stücke
- [ ] mögliche Zeugen oder auffällige Beobachtungen

Wichtig

Ein Foto ist hilfreich, ersetzt aber keine Meldung. Bei akuter Gefahr, mehreren Ködern oder verletzten Tieren sofort die Polizei verständigen.



3. Warnzeichen einer Vergiftung

Vergiftungen können sehr unterschiedllich verlaufen. Symptome hängen vom Stoff, der aufgenommenen Menge, dem Körpergewicht und dem Zeitpunkt der Aufnahme ab. Einzelne Anzeichen sind nicht beweisend – mehrere Veränderungen oder ein konkreter Aufnahmeverdacht sind jedoch immer ein Notfall.

Mögliche Warnzeichen

- starkes Speicheln, Schaum vor dem Maul, Würgen oder Erbrechen
- Durchfall, Bauchschmerzen oder gekrümmte Körperhaltung
- Zittern, Krämpfe, Taumeln oder Koordinationsstörungen
- ungewöhnliche Unruhe, starke Müdigkeit oder Teilnahmslosigkeit
- Atembeschwerden, schnelle oder auffällig flache Atmung
- Blut im Erbrochenen, Kot oder Urin
- blasse, dunkelrote oder bläulich verfärbte Schleimhäute
- Kreislaufkollaps, Bewusstlosigkeit oder fehlende Reaktion



Rosa
unauffällig



Blass
Kreislauf-/Blutverlust möglich



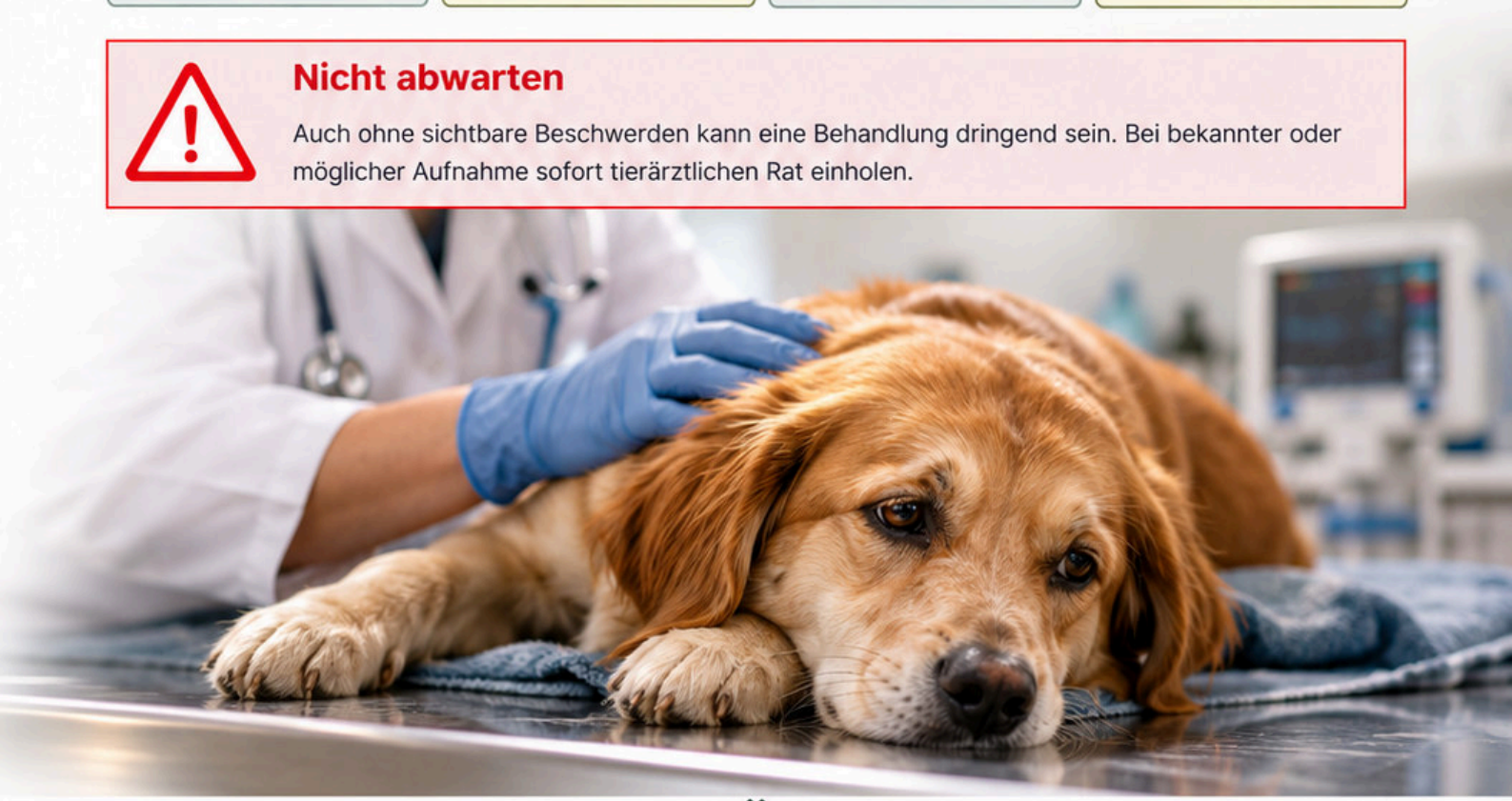
Bläulich
Sauerstoffmangel möglich



Dunkelrot
Entzündung/Überhitzung möglich

Nicht abwarten

Auch ohne sichtbare Beschwerden kann eine Behandlung dringend sein. Bei bekannter oder möglicher Aufnahme sofort tierärztlichen Rat einholen.



Scharfe Gegenstände: andere Gefahr, gleiche Eile

Köder können statt Gift auch Klingen, Scherben, Draht, Nägel oder Angelhaken enthalten. Das Risiko besteht in inneren Verletzungen und Blutungen. Versuchen Sie nicht, tief sitzende oder festhängende Gegenstände selbst herauszuziehen.

Mögliche Hinweise

- Blut im Maul oder an der Schnauze
- häufiges Schlucken, Würgen oder Husten
- Pfote reibt wiederholt über Maul und Gesicht
- Schluckbeschwerden, offenstehendes Maul oder Futterverweigerung
- Schmerzen, Unruhe oder plötzliche Abgeschlagenheit

Bei Klingen und Haken niemals Erbrechen auslösen.

Aufsteigende scharfe Gegenstände können zusätzliche schwere Verletzungen verursachen. Hund ruhig halten, Bewegung begrenzen und direkt in die Tierklinik fahren.



4. Der Notfallplan

Ein klarer Ablauf verhindert, dass in der Aufregung wertvolle Zeit verloren geht.

1 Hund vom Fund wegführen → **2** Tierarzt oder Klinik anrufen → **3** Probe und Informationen sichern → **4** Sofort losfahren

Am Telefon bereithalten

- Was könnte aufgenommen worden sein?
- Wann und ungefähr wie viel?
- Gewicht, Alter und bekannte Erkrankungen des Hundes
- Welche Symptome sind bereits sichtbar?
- Wie lange ist die Fahrzeit zur Praxis oder Klinik?

Keine Hausmittel

Keine Milch, kein Öl, kein Salz, kein Senf und keine eigenmächtige Gabe von Aktivkohle oder Medikamenten. Solche Maßnahmen können abhängig vom Gift wirkungslos oder gefährlich sein.



Was Sie mitnehmen sollten

- ☐ verdächtigen Köder oder Verpackungsreste – sicher und dicht verpackt
- ☐ Foto der Fundstelle und ungefähre Position
- ☐ Erbrochenes oder Kotprobe, sofern gefahrlos und sinnvoll sicherbar
- ☐ Liste der Medikamente und Vorerkrankungen des Hundes
- ☐ Telefon und Ladegerät
- ☐ Decke oder Handtuch für sicheren Transport

Vorher anrufen

Kündigen Sie den Notfall an. Die Praxis kann sich vorbereiten und Sie gegebenenfalls direkt an eine Tierklinik oder den Notdienst verweisen.

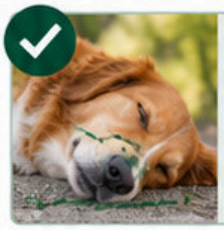


5. Erste Hilfe bis zur Tierklinik

Erste Hilfe überbrückt die Zeit bis zur professionellen Versorgung. Sie ersetzt keine Behandlung.

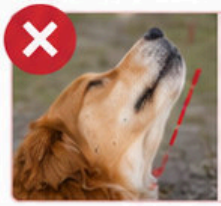
Bewusstloser Hund mit vorhandener Atmung





Richtig:

- Kopf seitlich und etwas tiefer halten
- Speichel oder Erbrochenes kann abfließen



Falsch:

- Kopf nicht nach oben halten
- Gefahr des Verschluckens

Legen Sie den Hund flach auf die Seite. Halten Sie Kopf und Hals möglichst gerade und drehen Sie den Kopf so, dass Speichel oder Erbrochenes ablaufen kann. Entfernen Sie nur Gegenstände, die locker und gut sichtbar im vorderen Maulbereich liegen. Greifen Sie nicht blind tief in den Rachen.

Eigenschutz beachten

Auch ein sonst friedlicher Hund kann aus Angst oder Schmerz schnappen. Vermeiden Sie eine Maulschlinge bei Atemnot, Bewusstlosigkeit oder Erbrechen.

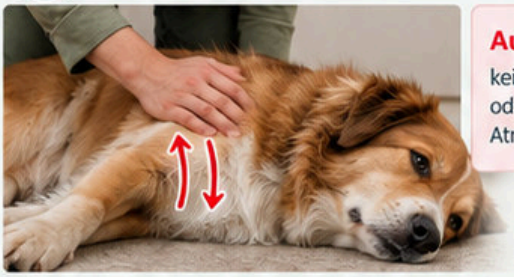


Vitalzeichen kurz prüfen

Diese Kontrollen können bei der telefonischen Einschätzung helfen. Sie dürfen die Abfahrt nicht verzögern.

Prüfung	So geht es	Auffällig
Atmung	Brustkorb beobachten oder Hand davorhalten.	keine, sehr flache oder angestrengte Atmung
Schleimhaut	Lefze anheben und Zahnfleisch ansehen.	blass, blau, grau oder sehr dunkelrot
Kapilläre Füllung	Kurz auf rosiges Zahnfleisch drücken.	Farbe kehrt erst nach mehr als etwa 2 Sekunden zurück
Puls	Innenseite des Oberschenkels vorsichtig ertasten.	nicht fühlbar, sehr schwach oder stark unregelmäßig

1 Atmung prüfen



Auffällig: keine, sehr flache oder angestrengte Atmung.

Den Brustkorb beobachten oder die Hand davorhalten. Eine ruhige, gleichmäßige Atmung ist normal.

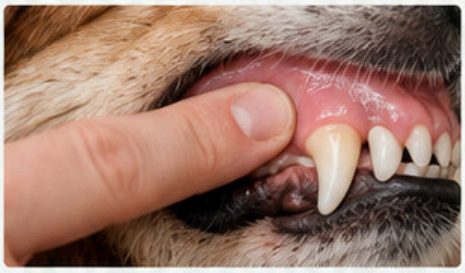
2 Schleimhaut prüfen



Auffällig: blass, blau, grau oder sehr dunkelrot.

Die Lefze vorsichtig anheben und das Zahnfleisch ansehen. Es sollte rosig und feucht sein.

3 Kapilläre Füllung prüfen



Auffällig: Die Farbe kehrt erst nach mehr als etwa 2 Sekunden zurück.

Kurz mit dem Finger auf das Zahnfleisch drücken. Die rosige Farbe sollte innerhalb von 1–2 Sekunden zurückkehren.

4 Puls prüfen



Auffällig: nicht fühlbar, sehr schwach oder stark unregelmäßig.

Die Innenseite des Oberschenkels vorsichtig ertasten. Der Puls sollte regelmäßig und gut fühlbar sein.

Bei Atem- oder Herzstillstand

Beginnen Sie Wiederbelebungsmaßnahmen nur, wenn Sie diese beherrschen oder telefonisch angeleitet werden. Ein Erste-Hilfe-Kurs für Hunde vermittelt die Technik deutlich sicherer als eine Textbeschreibung.

6. Fundstelle sichern und melden

Verdächtige Köder sollten gemeldet werden, damit Behörden Beweise sichern und andere Menschen warnen können. Zuständigkeiten unterscheiden sich regional.

Geeignete Anlaufstellen

- Polizei – besonders bei akuter Gefahr, verletzten Tieren oder mehreren Funden
- zuständiges Veterinäramt beziehungsweise Lebensmittelüberwachung
- Ordnungsamt, Gemeinde oder Parkverwaltung
- örtliche Tierarztpraxen und Tierkliniken zur Sensibilisierung
- seriöse lokale Warnkanäle – erst nach behördlicher Meldung und ohne ungesicherte Täterbeschuldigungen

Keine öffentliche Vorverurteilung

Teilen Sie bestätigte Fakten: Ort, Zeit, Beschreibung und behördliche Kontaktstelle. Veröffentlichen Sie keine Namen, Fotos oder Spekulationen über vermeintliche Täter.



Beweismittel möglichst unverändert lassen

Die Art der Sicherung sollte mit der Polizei oder dem Veterinäramt abgestimmt werden. Ist sofortiges Entfernen nötig, um Tiere oder Kinder zu schützen, verwenden Sie Handschuhe, einen dichten Behälter und kennzeichnen Sie Fundort, Datum und Uhrzeit. Vermischen Sie verschiedene Fundstücke nicht miteinander.

Dokumentationskarte

Fundort:	
Datum / Uhrzeit:	
Beschreibung:	
Anzahl der Stücke:	
Fotos erstellt:	☐ ja ☐ nein
Gemeldet an:	
Vorgangsnummer / Ansprechpartner:	

Diese Seite kann ausgedruckt und als Vorlage im Handschuhfach oder in der Gassitasche mitgeführt werden.



7. Prävention beim Spaziergang

Hundertprozentige Sicherheit gibt es nicht. Aufmerksamkeit, Management und Training senken das Risiko jedoch deutlich.

- Blick regelmäßig vom Handy lösen und den Bereich vor dem Hund scannen.
- In bekannten Gefahrenbereichen kurze, kontrollierbare Leine verwenden.
- Dämmerung und Dunkelheit: Taschen- oder Stirnlampe nutzen.
- Kinder und andere Begleitpersonen in den Notfallplan einweisen.
- Warnmeldungen prüfen, betroffene Bereiche vorübergehend meiden.
- Bei Hunden mit starkem Aufnahmeverhalten einen gut sitzenden Fressschutz erwägen.

Maulkorb ist kein Makel

Ein gut angepasster Korbmaulkorb ermöglicht Hecheln und Trinken und kann vorübergehend sinnvoll sein. Geschlossene Stoffmaulkörbe sind für Spaziergänge meist ungeeignet, weil sie das Hecheln behindern.



Die Gassitasche für den Ernstfall

- ☐ Einweghandschuhe
- ☐ zwei bis drei stabile, verschließbare Beutel
- ☐ kleiner fester Behälter
- ☐ Taschenlampe
- ☐ Handtuch oder leichte Decke
- ☐ Notfallnummern von Tierarzt und Tierklinik
- ☐ Stift und kleine Dokumentationskarte

Die wichtigsten Ausrüstungen – kein Spezialset nötig

Ein geladenes Telefon
Für den schnellen Kontakt zu Tierarzt, Tierklinik oder Behörden.

Ein sicher transportierbarer Hund
Leine, Geschirr und bei Bedarf ein Maulkorb ermöglichen einen sicheren Transport.

Die Adresse einer erreichbaren Tierklinik
Halten Sie die Kontaktdaten griffbereit (z. B. im Handy oder als Notiz in der Tasche).



8. Anti-Giftköder-Training

Training soll nicht über Angst funktionieren. Ziel ist, dass der Hund Futter am Boden anzeigt, sich davon löst oder zuverlässig auf ein Abbruchsignal reagiert. Ein professionell angeleitetes Training ist besonders bei sehr futtermotivierten Hunden sinnvoll.



Grundprinzipien

- Belohnen Sie den Blickkontakt und das freiwillige Abwenden vom Futter.
- Steigern Sie Schwierigkeit und Ablenkung langsam.
- Üben Sie mit Leine und kontrolliert ausgelegtem Trainingsfutter.
- Verwenden Sie ein klares Freigabesignal für erlaubtes Fressen.
- Bestrafen Sie den Hund nicht am Fundstück - er könnte lernen, schneller oder heimlich zu schlucken.



Abbruchsignal und Tauschen

Ein Abbruchsignal muss zunächst in einfachen Situationen positiv aufgebaut werden. Für bereits aufgenommene Gegenstände ist ein zuverlässiges Tauschen oft sicherer als hektisches Hinterhergreifen.

Mini-Übung

1. Beginnen Sie drinnen mit einem uninteressanten Gegenstand.
2. Bieten Sie im Tausch eine hochwertige Belohnung an.
3. Sobald der Hund loslässt, markieren und belohnen.
4. Gegenstand gelegentlich zurückgeben, damit Loslassen keinen dauerhaften Verlust bedeutet.
5. Erst später mit Futterattrappen und draußen trainieren.

Training ist Zusatzschutz

Auch ein sehr gut trainierter Hund kann überrascht werden. Aufmerksamkeit, Leinenmanagement und ein Notfallplan bleiben unverzichtbar.



9. Notfallcheckliste

Bei Verdacht auf Giftköderaufnahme:

- [ ] Hund vom Köder wegführen und weitere Aufnahme verhindern.
- [ ] Tierarzt oder Tierklinik sofort telefonisch kontaktieren.
- [ ] Keine Hausmittel geben und kein Erbrechen auslösen.
- [ ] Köderreste nur mit Eigenschutz sichern.
- [ ] Zeitpunkt, mögliche Menge und Symptome notieren.
- [ ] Hund ruhig, warm und sicher transportieren.
- [ ] Bei Bewusstlosigkeit mit Atmung flach auf die Seite legen, Kopf seitlich.
- [ ] Fund anschließend bei Polizei beziehungsweise zuständiger Behörde melden.

Notruf 110?

Bei unmittelbarer Gefahr für Menschen oder Tiere, laufender Tat, großflächig verteilten Ködern oder akutem Polizeibedarf: 110. Für nicht akute Meldungen die örtliche Polizeidienststelle nutzen.



Hund vom Köder wegführen und weitere Aufnahme verhindern.

Tierarzt oder Tierklinik sofort kontaktieren.

Keine Hausmittel geben und kein Erbrechen auslösen.

Köderreste nur mit Eigenschutz sichern.

Zeitpunkt, Menge und Symptome notieren.

Hund ruhig, warm und sicher transportieren.

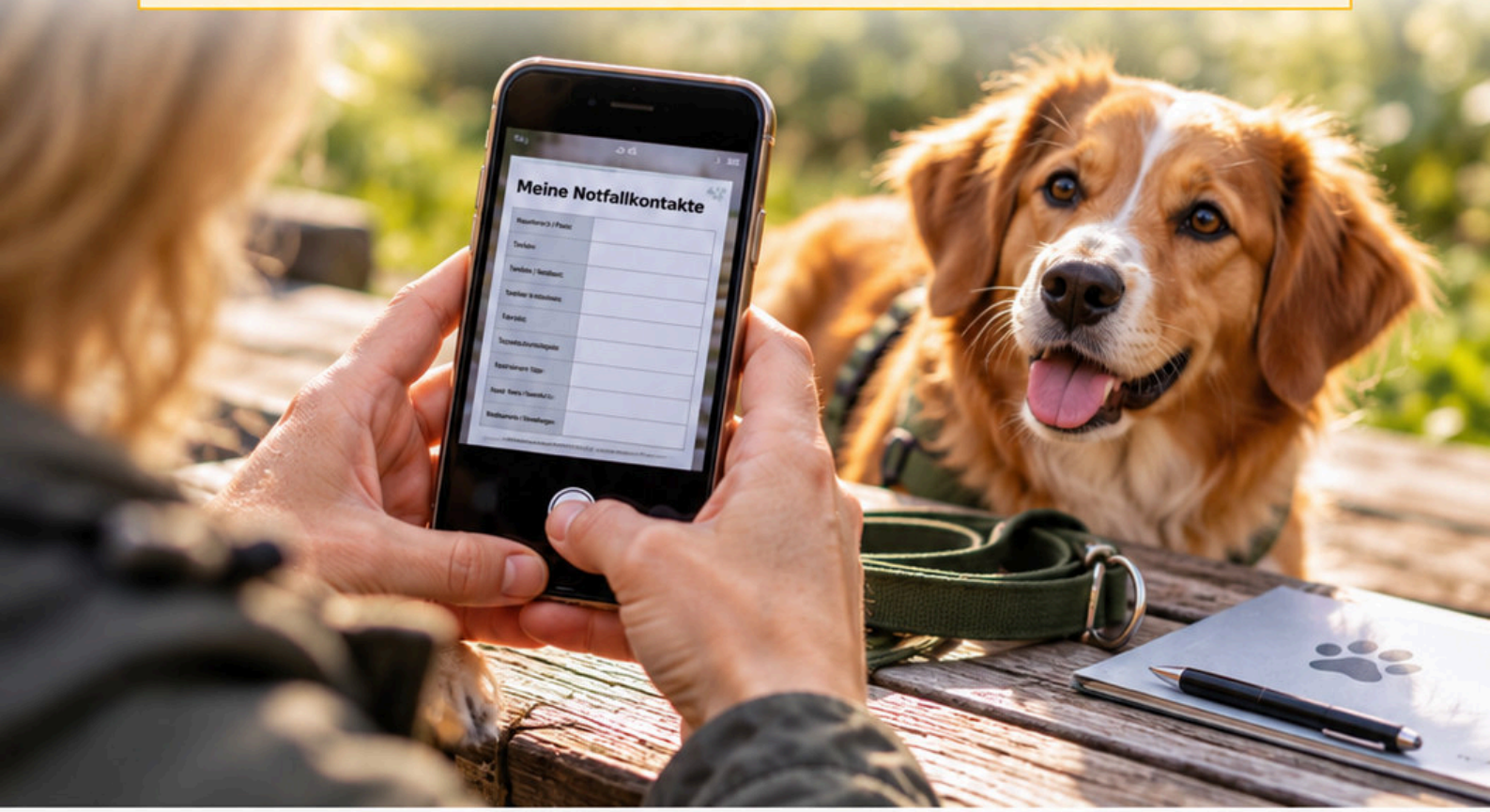
Meine Notfallkontakte

Haustierarzt / Praxis:	
Telefon:	
Tierklinik / Notdienst:	
Telefon:	
Fahrzeit:	
Polizeidienststelle:	
Veterinäramt / Ordnungsamt:	
Hund: Name / Gewicht / Alter:	
Medikamente / Erkrankungen:	

Wichtiger Tipp!

Ausgefüllte Seite fotografieren und als Favorit im Telefon speichern.

So haben Sie alle wichtigen Nummern im Notfall schnell zur Hand.



10. Quellen und weiterführende Hinweise

Die folgenden Quellen wurden für die fachliche Prüfung und Aktualisierung dieses eigenständig verfassten Ratgebers herangezogen:

Bundestierärztekammer e. V.

„Vergiftung beim Hund: Richtig helfen – aber wie?“; Hinweise zu Symptomen, sofortiger tierärztlicher Behandlung und dem Verzicht auf eigenmächtiges Erbrechen.

https://www.bundestieraerztekammer.de/presse/pressemeldung.php?X=20120921114400

Land Berlin – Tierschutz

Behördliche Hinweise zum Melden verdächtiger Giftköder an Polizei, Veterinär- und Parkbehörden.

https://www.berlin.de/lb/tierschutz/giftkoeder/artikel.715121.php

Bundesministerium der Justiz

Tierschutzgesetz, insbesondere § 17 zu Straftaten gegen Wirbeltiere.

https://www.gesetze-im-internet.de/tierschg/__17.html

Johanniter-Unfall-Hilfe

Erste Hilfe für Hund und Halter: Kurse und Informationen zu Notfällen, Vergiftungen und wichtigen Erstmaßnahmen.

https://www.johanniter.de/dienste-leistungen/medizinische-hilfe/erste-hilfe/erste-hilfe-kurse-fuer-privatpersonen/hund-und-halter/

Redaktioneller Stand

Juli 2026. Dieser Ratgeber wurde nicht von den genannten Institutionen beauftragt oder herausgegeben. Die Nennung dient ausschließlich dem Quellenhinweis.

Impressum

Angaben gemäß § 5 Digitale-Dienste-Gesetz (DDG)

Tierschutz Media Team
Animal Protectorz

Inhaberin:
Kerstin Ingrid Matich
Heisinger Str. 11
93092 Barbing - Sarching

Telefon:
09403 - 95 29 355

E-Mail:
unterstuetzer(at)tierschutzmedia.team

Internet:
www.gemeinsam-gegen-tierquaelerei.de



Haftungshinweis

Die Inhalte dienen der allgemeinen Information und ersetzen keine tierärztliche Beratung, Diagnose oder Behandlung. Trotz sorgfältiger Erstellung kann keine Gewähr für Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität übernommen werden. Bei einem Notfall wenden Sie sich unverzüglich an eine Tierarztpraxis oder Tierklinik.

Urheberrecht

Text, Gestaltung und eigens erstellte Grafiken dieses E-Books sind urheberrechtlich geschützt. Die unveränderte kostenlose Weitergabe des vollständigen Dokuments ist ausdrücklich erwünscht. Bearbeitung, auszugsweise kommerzielle Nutzung oder Entfernung des Absenders bedürfen der vorherigen Zustimmung.

Danke fürs Weitergeben

Je mehr Hundehalter vorbereitet sind, desto schneller können Gefahren erkannt, gemeldet und Tiere geschützt werden.

